



Ausschuss für Europa und Eine Welt

7. Sitzung (öffentlich)

16. März 2011

Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen
bei der Europäischen Union, Brüssel

10:30 Uhr bis 12:10 Uhr

Vorsitz: Werner Jostmeier (CDU)

Protokoll: Thilo Rörtgen

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung	3
– Bericht durch Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren (StK) über die Vorkommnisse in Japan	3
1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011)	6
Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 15/1000 und Drucksache 15/1300 (Ergänzungsvorlage)	
<u>Und:</u>	

Mittelfristige Finanzplanung 2010 bis 2014 mit Finanzbericht 2011 des Landes Nordrhein-Westfalen

Drucksache 15/1001

– Einführungsbericht der Landesregierung

- Einführungsbericht durch Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren (StK) 6

2 „EU-Finanzrahmen und Zukunft der Strukturpolitik ab 2013“ 9

Gespräch mit

Frau Dr. Madeleine MahovskyMitglied des Kabinetts von Herrn Johannes Hahn,
EU-Kommissar für Regionalpolitik

- Bericht durch Dr. Madeleine Mahovsky 9
- Aussprache 13

3 „Zukunft des EU-Haushalts“ 15

Gespräch mit

Herr Dr. Andreas SchwarzMitglied des Kabinetts von Herrn Janusz Lewandowski,
EU-Kommissar für Haushalt und Finanzplanung

- Bericht durch Dr. Andreas Schwarz 15

* * *

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011)

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 15/1000 und
Drucksache 15/1300 (Ergänzungsvorlage)

Und:

Mittelfristige Finanzplanung 2010 bis 2014 mit Finanzbericht 2011 des Landes Nordrhein-Westfalen

Drucksache 15/1001

– Einführungsbericht der Landesregierung

Vorsitzender Werner Jostmeier merkt an, dass heute lediglich die Einbringung des Haushaltsplanentwurfs durch die Ministerin stattfinde. Nichtsdestotrotz könnten bereits in der heutigen Sitzung Verständnisfragen gestellt werden.

Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren (StK) trägt vor:

Lassen Sie mich eingangs eine Vorbemerkung machen: Es wird sich in diesem Haushalt wiederfinden, dass wir diese wunderbare Landesvertretung finanziell auszustatten haben. Deswegen möchte ich das zum Anlass nehmen, zu sagen, dass in diesem Jahr das 25-jährige Jubiläum dieser Landesvertretung gefeiert wird. Ich gehe davon aus, Herr Stein, dass wir eine Einladung zur Geburtstagsfeier bekommen werden. Es ist sicherlich der Bedeutung unseres Landes angemessen, dass wir hier in guten Räumlichkeiten mit guten Arbeitsbedingungen ausgestattet sind, sodass hier solche Tagungen wie die des Landtagsausschusses stattfinden können. Ich möchte mich von daher noch einmal bedanken, dass wir heute hier sein können.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Der Entwurf der Landesregierung für den Haushalt 2011 sieht unter Berücksichtigung der dazu übermittelten Ergänzungsvorlage für die Europapolitik, für die internationalen Angelegenheiten und für die Eine-Welt-Politik sowie für die Vertretung des Landes bei der EU im Einzelplan 02, also der Staatskanzlei, einen Ansatz in Höhe von insgesamt 13,4 Millionen € vor. Dies ist ein Anstieg um 0,4 Millionen € gegenüber 2010.

Mir war es neben der Absicherung und Fortführung vieler laufender europapolitischer und internationaler Maßnahmen und Projekte wichtig, vor allem in zwei Bereichen neue Akzente zu setzen:

Erstens sichern wir mit diesem Haushalt das Polen-Nordrhein-Westfalen-Jahr in 2011/2012 mit einem Ansatz in Höhe von etwas mehr als 500.000 € finanziell ab. Die auswärtige Sitzung dieses Ausschusses Ende Januar in Bonn hat ja gezeigt,

dass alle Fraktionen grundsätzlich hinter diesem Vorhaben stehen, auch wenn eine gemeinsame Entschließung leider nicht zustande kam. Diese Mittel sind unter anderem für die Veranstaltungen, für Projekte im Rahmen von Schul- und Städtepartnerschaften, für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und für Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.

Zweitens möchte ich die Haushaltsmittel für die Eine-Welt-Politik nach Jahren der Schrumpfung und Stagnation endlich wieder ein wenig anheben, wenn auch die schwierige Haushaltslage leider keine ganz großen Sprünge zulässt.

Dem Entwurf des Haushaltsplans können Sie entnehmen, dass diese zusätzlichen Mittel vor allem einem neuen Haushaltstitel zur Förderung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und dem in den letzten Jahren unterfinanzierten Koordinatorenprogramm zugutekommen sollen. Kommunale Entwicklungszusammenarbeit hat eigentlich Tradition, ist aber auf null gefahren worden. Wir möchten hier wieder neue Unterstützung und Förderung leisten.

Darüber hinaus war mir wichtig, dass die laufenden Maßnahmen und Projekte der Europapolitik, der internationalen Zusammenarbeit und der Eine-Welt-Politik fortgeführt und weiterentwickelt werden können. Das gilt zum Beispiel für die Stärkung der Europafähigkeit, für die Europaschulen, für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und auch für die internationalen Projekte in Israel und Palästina. Die Landesregierung steht damit zu ihrem Anspruch, die Europapolitik aktiv mitzugestalten und die Europafähigkeit in allen Bereichen der Gesellschaft zu steigern, Nordrhein-Westfalen als international orientiertes und weltoffenes Land zu präsentieren, mit seinen internationalen Partnern verlässlich zusammenzuarbeiten und sich mit einem spürbaren Beitrag für eine friedliche und gerechte Entwicklung in der Welt zu engagieren.

Selbstverständlich – das wird Sie angesichts der heftigen Debatten, die wir über den Haushalt haben, nicht wundern – habe auch ich die verschiedenen Haushaltsansätze sehr kritisch auf Einsparmöglichkeiten durchforstet. Das ist auch in einigen Bereichen von Erfolg gekrönt gewesen. Aufgrund des Gesamtansatzes, den ich anfangs genannt habe, ist aber zu sagen, dass dieses äußerst bescheidene Budget, das uns zur Verfügung steht, nicht viel zur Haushaltskonsolidierung beitragen kann. Ich habe vorhin gesagt, dass wir einen Aufwuchs um 400.000 € haben. Das ist der Teil, der zu der neuen Politik gehört, für die wir etwas mehr als 400.000 € einsetzen. Dafür haben wir aber in anderen Bereichen eingespart.

So war es zum Beispiel möglich, einige Ansätze, zum Beispiel für die Benelux-Zusammenarbeit oder für das Amerika-Haus, ein wenig zu kürzen, weil entweder der Bedarf nicht mehr so hoch ist oder weil wir künftig etwas bescheidener sein wollen. Ich kann Ihnen aber versichern, dass die Handlungsfähigkeit des Landes in allen Bereichen der Europapolitik, der internationalen Zusammenarbeit und der Eine-Welt-Politik uneingeschränkt erhalten bleibt und dass wir hiermit die Maßnahmen durchführen können, die wir uns im Koalitionsvertrag vorgenommen haben. In der Regel ist es ja so, dass die Ausschüsse für ihren eigenen Bereich immer sehr kämpfen. Selbst wenn sie insgesamt mit ihren jeweiligen Fraktionen für das Einsparen und die Konsolidierung sind, soll das ja immer bei den anderen

gemacht werden, aber nicht da, wo man selber tätig ist. Deswegen rechne ich auf der einen Seite mit Ihrer Unterstützung für diesen bescheidenen Mittelaufwuchs, aber auch für das Verständnis, dass wir in diesen wenigen Bereichen Kürzungen vorgenommen haben, weil wir in der Tat handlungsfähig bleiben.

Zum Abschluss ein Wort zur rechnerischen Vergleichbarkeit der Einzelansätze zwischen den Haushaltsjahren 2010 und 2011. Es ist natürlich nicht ganz so einfach, weil es Umstrukturierungen gibt. Mit dem Haushalt 2011 werden die Mittel für die Eine-Welt-Politik neu in den Haushalt der Staatskanzlei eingestellt. Diese sind mit den Mitteln für die internationale Zusammenarbeit zusammengefügt worden. Die Mittel für die internationale Zusammenarbeit im außereuropäischen Raum standen früher im Europa-Kapitel. Das Kapitel Europa fällt dadurch etwas kleiner aus und enthält nur noch die Europapolitik im engeren Sinne, Mittel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, zum Beispiel Benelux-Zusammenarbeit, sowie die bilaterale Kooperation mit den europäischen Nachbarn.

Wenn Sie beim Europa-Kapitel, also dem Kapitel 02 030, einen leichten Rückgang feststellen, so bedeutet dies keineswegs, dass die Mittel für die Europapolitik abgesenkt wurden. Im Gegenteil: Diese werden angehoben. Das ist allein eine Folge der neuen Kapitelstruktur.

Auch – damit komme ich zum Ausgangspunkt meiner Ausführungen zurück – die Haushaltsmittel für die Landesvertretung bei der EU können in etwa auf gleicher Höhe gehalten werden. Damit ist sie als Brüsseler Außenposten der Landesregierung in der Lage, weiterhin wirksam die Interessen des Landes Nordrhein-Westfalen zu vertreten und mit uns gemeinsam proaktive Europapolitik zu betreiben.

Vorsitzender Werner Jostmeier merkt an, dass in der Sondersitzung am 29. März die Aussprache und Abstimmung darüber stattfindet.

